

Yang Bunthoeun war an Lepra erkrankt. Heute erzählt er, wie es ihm gelang, die Krankheit und das Elend zu besiegen, und wie er durch das Unterrichten der Ärmsten seinen Lebenssinn gefunden hat.

Ein an Lepra erkrankter Vater, mit starken Missbildungen an Händen und Füßen, der versucht, sein Elend im Alkohol zu ertränken. Eine Mutter, leidend an vielseitigen Arthroseschmerzen. Ein jüngerer Bruder. Das ist Pheas Familie.

Der 30-jährige Yang Bunthoeun ist heute Leiter der kleinen Primarschule eines Dorfes von Kompong Speu, im Süden Kambodschas. Dieses Dorf wurde 1980 durch Kriegsbeschädigte gebaut, während das Land immer noch in Kriegswirren steckt.

Yang Bunthoeun selber kommt ursprünglich aus einer 100 km entfernten Gemeinde. Er muss mit weitem Schicksalsschlägen in seiner Familie fertig werden: Von den sieben Kindern waren vier an Lepra erkrankt, worunter er selber. Seine Eltern waren sehr arm. Dank seiner Intelligenz und seiner Willensstärke gelang es ihm, das Pädagogische Studium an der Universität zu absolvieren. Dies auch dank der finanziellen Unterstützung von CIOMAL.

Die ersten Anzeichen der Krankheit manifestierten sich bei mir, als ich 15 Jahre alt war“, erzählt er. „Ich hatte keine Ahnung, was das sein könnte. Als ich 18 Jahre alt war, hatte ich in den Beinen keine Kraft mehr, beim Laufen zog ich sie hinter mir nach. Für mich war es ein Schock, als ich begriff, dass es Lepra war. Es war mir bekannt, dass man solche Leute aus der Gemeinde warf und sie im Land herumirren mussten, ausgestossen von allen. Ich, sowie meine Eltern waren zutiefst betruert. Sie haben alles Mög-

liche unternommen, um die notwendigen Medikamente aufzutreiben. Sie haben sich ruiniert durch all die Konsultationen bei den Ärzten, den Heilern, den Wahrsagern.... Erst zwei Jahre später **wurden wir über das Gesundheitszentrum KKLRC in Phnom Penh, das durch CIOMAL geleitet wird, in Kenntnis gesetzt.** Dort ist es, wo ich die notwendige Behandlung bekam. Dort ist es, wo man mir gesagt hat, dass die Krankheit geheilt werden kann und dass die an Lepra erkrankten Menschen eine Zukunft haben.“

Es ist auch dort, wo Bunthoeun seine Ehefrau gefunden hat, eine Textilarbeiterin, und Mutter ihrer beiden Kinder. „Wir haben uns dank des Telefons kennen gelernt, sie hatte sich beim Eingeben der Nummern vertippt“, verrät er. „Während eines Jahres haben wir uns immer wieder angerufen. Ich hatte sie nie gesehen, nicht einmal auf einem Foto. Erst als im Jahr 2011 die Chirurgen von CIOMAL mein Bein operiert hatten, kam sie mich besuchen und hat sogleich verstanden, dass ich an Lepra erkrankt gewesen war. Sie hat darüber kein Wort verloren. Wir haben auch nie darüber gesprochen. Zwei Monate bin ich im Spital geblieben

und sie hat frei genommen, um einen Monat bei mir zu sein“.

„Drei Jahre später haben wir geheiratet. Zuerst musste ich mein Studium abschliessen, das ich im Jahr 2009 begonnen habe. Ich war sehr arm. Unter meinen Studienkollegen gab es solche reicher Eltern, Papa-Söhnchen, die am Studium kein Interesse zeigten. So kam es zu einem „deal“ mit ihnen. Sie bezahlten mir Spezialkurse, das Material und die Kost. Als Gegenleistung liess ich sie mein Notenheft photokopieren. Sie setzten ihren Namen auf die Kopie und präsentierten sie ihren Eltern. So schwänzten sie also die Schule und ich lernte für sie.

Neben meinem Studium habe ich immer gearbeitet. Zuerst als Lehrer in meiner kleinen Schule, wo man mir später den Posten als Schulleiter angeboten hat. Die Kinder, die hierher kommen, leben in extremer Armut. Einige kommen von weit weg, barfuss, mit leerem Magen. Es ist mir ein Anliegen, ihnen Wissen zu vermitteln, damit sie selber aus diesem Teufelskreis rausfinden.

YANG BUNTHOEUN konnte dank einer Börse der Peter Donders Stiftung studieren. Er ist Mitglied des Exekutivbüros der Vereinigung der Personen mit Beeinträchtigung durch die Lepra.

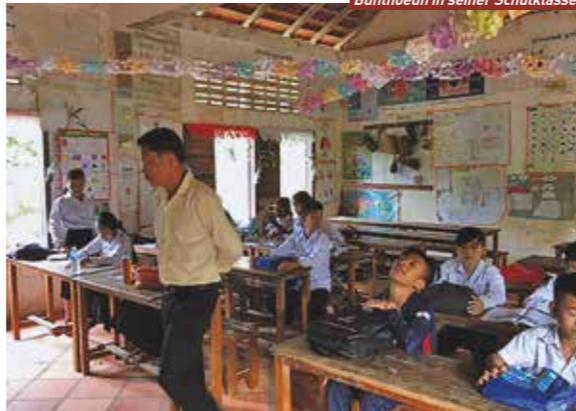
Bunthoeun mit seiner Frau und seinen Kindern



Morgengymnastik in der Schule



Bunthoeun in seiner Schulklasse



CIOMAL ist ZEWO-zertifiziert

CIOMAL
CAMPAGNE INTERNATIONALE DE L'ORDRE DE MALTE CONTRE LA LEPRE

28A, ch. du Petit-Saconnex
CH-1209 GENÈVE

TEL +41 (0)22 733 22 52
FAX +41 (0)22 734 00 60

www.ciomal.ch - info@ciomal.org

Postüberweisungen an
n° CCP 12-13717-1

CIOMAL

CAMPAGNE INTERNATIONALE DE L'ORDRE DE MALTE CONTRE LA LEPRE